

Winterthur, anfangs Februar 2018

Verein  
Pflegewohngruppen  
Winterthur



## Infobrief des Präsidenten

Liebe Mitarbeitenden  
Liebe Julia, liebe Ärzte  
Liebe Angehörige und Bewohnende  
Liebe Vereinsmitglieder

Das vergangene Jahr war für den Vorstand des Vereins Pflegewohngruppen Winterthur sehr herausfordernd. Nach dem Abgang der langjährigen Geschäftsleiterin Christa Fleischmann und dem Weggang zweier weiterer Mitarbeiterinnen und tragenden Stützen der PWG, haben sich einige Baustellen aufgetan, welche ich und der restliche Vorstand so nicht erwartet hatten. Heute gängige technologische Möglichkeiten wurden unzureichend genutzt und andere nötige Veränderungen in den Wohngruppen sind nicht angegangen worden, so etwa der Pikettdienst, das Nutzen von Synergien, die genügende Schulung der Pflegenden im BESA (Pflegestufe- und Abrechnungssystem), etc.

Auch deshalb war es sehr herausfordernd, spannungsreich und teilweise auch hektisch. Der Vorstand selber war teilweise überfordert, weil die nötige Zeit, neben beruflichen und privaten Pflichten, und meinen schon vor einem Jahr geplanten längeren Ferien, nicht aufgebracht werden konnte. Unserem ehrenamtlichen Engagement sind zeitlich und kräftemässig Grenzen gesetzt. Die Kommunikation an die Involvierten hätten wir besser machen müssen. Darum nun dieser Infobrief.

Drei der an der Generalversammlung 2016 gewählten und 2017 bestätigten Vorstandsmitglieder sind während dem laufenden Amtsjahr zurückgetreten, ein weiteres Mitglied konnte sich leider nicht einbringen.

Immerhin: Die neue GL Yvonne Muhl beginnt den gesamten Überblick zu bekommen, ein neues computergestütztes Planungs- und Abrechnungsinstrument ist eingeführt worden und das Finanzwesen haben wir ausgelagert, weil die Komplexität ein sehr hohes Spezialwissen erfordert. Auch haben wir im August 2017 noch eine Vollversammlung mit fast allen Mitarbeitenden durchgeführt, um von den Mitarbeitenden direkt zu hören, was sie an ihrer Arbeit in der PWG schätzen und wo der Schuh drückt. Auch wurden sehr viele Gespräche geführt.

Unser grösstes Sorgenkind sind die Finanzen. Der Pflegebereich wird von der Stadt unterstützt, nicht aber die Betreuung und Hotellerie. Das ist der Grund, weshalb wir die Tarife anpassen müssen. Unsere Infrastruktur ist eine weitere Herausforderung. Unsere Wohnungen entsprechen teilweise nicht mehr den heute gewünschten Ansprüchen (Einzelzimmer, Grösse, Sanitäres). Auch konnten wir die Bettenbelegung nicht wie angestrebt auf 98% halten.

Die Bewohnerschaft ist zunehmend anspruchsvoller zu betreuen und zu pflegen und erfordert mehr, insbesondere pflegerisches Fachwissen. Ausserdem kommen Bewohnenden immer kurzfristiger, tendenziell später und mit komplexeren und vielschichtigen Diagnosen.

Aus all diesen Gründen sind wir an die Stadt Winterthur gelangt, um mit den Fachleuten des Departement Soziales unsere Situation zu analysieren und Schlüsse daraus zu ziehen. Es gilt unsere Strategie den gegebenen Herausforderungen anzupassen. Diese Sitzung findet am 15. März 2018 statt.

Der Übergang von der alten Crew zur neuen Geschäftsleiterin war mit Missverständnissen und Spannungen verbunden und hat hie und da auf allen Seiten zu Verunsicherungen geführt. Dies bedauern wir, ist aber ein Stück weit normal, wenn Schlüsselpositionen neu besetzt werden müssen.

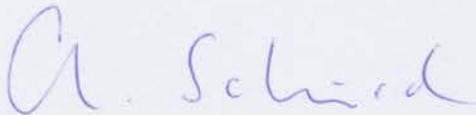
Unsere Ziele für dieses Jahr sind:

- Mehr Ruhe in die Situation bringen, noch mehr Prioritäten setzen um möglichst wenig Feuerwehrrübungen zu haben.
- unsere strukturellen Probleme anzuschauen und Lösungen finden. (Sitzung mit der Stadt).
- Strategieoptionen entwickeln: Wo wollen und können wir hin? (z.B. eine oder mehrere der Wohngruppen zu spezialisieren, Nischen zu suchen, die Trägerschaft zu verändern, etc.)
- den Vorstand mit engagierten Leuten aus dem Pflegebereich und den Finanzen zu ergänzen.
- Zu guter Letzt; besser gegen innen und aussen zu kommunizieren.

Wir hoffen, dass dieses Jahr besser wird und wir in ruhigere Wasser gelangen. Wir tun alles, damit wir unseren Bewohnenden noch lange Zeit eine familiäre, professionelle und würdevolle Pflege und Betreuung bieten können.

Wir danken allen für Ihren Einsatz und die Ausdauer, die momentane Krise zu überstehen.

Im Namen des verbleibenden Vorstandes, (A.Rellstab, R.Schumacher, C.Schürch)



Christoph Schürch

([c.schuerch@bluewin.ch](mailto:c.schuerch@bluewin.ch) oder 079 686 02 59, für Fragen und Anliegen, den Vorstand betreffend)